https://gen-ethisches-netzwerk.de/node/3787



Gen-ethischer Informationsdienst

Rezension: Kind mit „Fehlern“

AutorIn
Kirsten Achtelik

Durch einen Bluttest auf Trisomie erfa?hrt die Spiegel-Redakteurin Sandra Schulz in der 13. Schwangerschaftswoche, dass ihr werdendes Kind Trisomie 21 hat. Das Buch beginnt also a?hnlich wie der hochgelobte, in dieser Zeitung allerdings eher kritisierte Film „24 Wochen” und hier wie dort geht es um a?hnliche Fragen: Wie wu?rde das eigene Leben mit einem behinderten Kind aussehen? Kann - und will - man sich das u?berhaupt vorstellen? Was man sich vorher vorstellen kann hat allerdings mit dem, was dann tatsa?chlich passiert oft herzlich wenig zu tun - das erfa?hrt die Autorin am eigenen Leib. Zwar fragt sie sich zwischendurch - nach unza?hligen Ultraschalluntersuchungen und Gespra?chen mit den verschiedensten Spezialist*innen: „Was nutzen einem Befunde, wenn sich daraus nichts ableiten la?sst? Wir schaffen Wissen, das nicht schlauer macht.“ Letzten Endes verteidigt sie doch ebendieses absurde Bedu?rfnis, den großen Entscheidungen des Lebens mit mo?glichst viel Wissen entgegen zu treten. Sie trifft nicht die gleiche Entscheidung wie die Protagonistin aus dem Film - daher besteht die zweite Ha?lfte des Buches aus dem Kampf um das Leben ihrer Tochter. Eindrucksvoll berichtet die Autorin vom pra?natalen Diagnosestrudel, von den Wochen und Monaten voller im- mer neuer Untersuchungen, voller krasser Gespra?che mit A?rzt*innen, Berater*innen, Freund*innen und der Familie. Gut aushaltbar ist das nicht - mal mo?chte man den einen schu?tteln, mal die andere - realistisch allerdings schon.

? Sandra Schulz: „Das ganze Kind hat so viele Fehler“. Die Geschichte einer Entscheidung aus Liebe. Rowohlt Verlag (2017), 240 Seiten, 14,99 Euro, ISBN 9783499632211.

Informationen zur Veröffentlichung

Erschienen in:
GID Ausgabe 245 vom Mai 2018
Seite 37